

Das Anlagejahr 2025 bei PUBLICA



Inhaltsverzeichnis

1	Erfreuliches Anlagejahr für PUBLICA	3
2	Zollstreit mit den USA und politische Unruhe	3
3	Anlagestrategien	4
3.1	Anlagestrategien 2025: Strategienah investiert.....	5
3.2	PUBLICA überprüft die Anlagestrategie.....	5
4	Robuste Performance im Jahr 2025	6
4.1	Performance 2025.....	6
4.2	Langfristige Performance durchschnittlich 3,1 Prozent pro Jahr.....	7
4.3	Tiefe Vermögensverwaltungskosten	8
5	Anlagetätigkeiten 2025: Anlagestrategie effizient umgesetzt	8
5.1	Partnerschaft für Infrastrukturanlagen aufgebaut.....	8
5.2	Immobilien Schweiz ausgebaut	9
6	Risikomanagement und Compliance	10
7	Verantwortungsbewusstes Investieren: Ansätze weiterverfolgt	11
8	Ausblick	12

1 Erfreuliches Anlagejahr für PUBLICA

Ein erfreuliches Anlagejahr liegt hinter uns. PUBLICA hat mit 6,6 Prozent eine solide Anlageperformance erwirtschaftet. Das Schweizer Immobilienportfolio überschritt erstmals den (Brutto-) Marktwert von CHF 4 Milliarden. Auch das Immobilienteam ist gewachsen und seit 2024 neu organisiert. Das bringt die gewünschten Ergebnisse beim Entwickeln von Projekten, beim Akquirieren von neuen Liegenschaften und beim Bewirtschaften des Liegenschaftenportfolios. Die Aktienmärkte erreichten rund um den Globus neue Höchststände. Das Aktienportfolio von PUBLICA profitierte vom hohen Anteil an Aktien aus Europa und aus Schwellenländern. Sie schnitten deutlich besser ab als der US-lastige Welt-Index. Noch erfreulicher entwickelte sich der Goldpreis. Dank einer Rendite von über 40 Prozent erreichte das Edelmetall im Oktober einen historischen Rekordwert: über CHF 110 000 pro Kilo Feingold. Davon profitierte das PUBLICA-Portfolio dank einem Anteil von drei Prozent stark.

PUBLICA hat in ihrem Einflussbereich einiges getan, was zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen hat. 2022 hat PUBLICA Anpassungen in der Anlagestrategie beschlossen. Die Umsetzung verläuft nach Plan und wirkt sich positiv auf die Performance aus.

Weniger erfreulich und ausserhalb des Einflussbereichs von PUBLICA ist, dass die Staatsverschuldung in den Industrieländern zunimmt. Die USA setzen auf Importzölle und streichen ihre Zahlungen an internationale Organisationen, Grossbritannien kündigt Steuererhöhungen an und Frankreich versuchte es mit einer Rentenreform, die am politischen Widerstand scheiterte. Im Gegensatz zur Schweiz blieben die Zinsen in diesen Ländern auf höheren Niveaus. Besorgniserregend ist, wie stark der Weltfrieden leidet. Gemäss dem Global Peace Index erreichte die Anzahl an Konflikten unter Staaten den höchsten Wert seit Ende des zweiten Weltkriegs.

Wir schauen nach vorne und werden uns für unsere versicherten und rentenbeziehenden Personen auch in Zukunft engagiert einsetzen. Die nächste turnusgemässe Überarbeitung der Anlagepolitik ist bereits angestossen.

2 Zollstreit mit den USA und politische Unruhe

Am 20. Januar fand die Amtseinführung von Donald Trump zum 47. Präsidenten der USA statt. Unmittelbar danach beschloss die neue Administration einschneidende Sparmassnahmen im öffentlichen Sektor, setzte eine restriktive Einwanderungspolitik um und kündigte Zölle auf Waren aus Kanada, Mexiko und China an. Anfang April wurden Zölle auf Einfuhren aus vielen weiteren Ländern angekündigt. Die Investoren waren verunsichert und das wurde deutlich spürbar. Der US-Dollar verlor gegenüber dem Schweizer Franken zwölf Prozent an Wert. Der amerikanische Börsenindex S&P 500 verlor im April 15 Prozent gegenüber dem Stand Anfang Januar, während der Goldpreis stark anstieg und bis Ende Jahr in Schweizer Franken um mehr als 40 Prozent zulegte.

Die Antworten der Handelspartner auf die angekündigten US-Zölle fielen unterschiedlich aus. China, Mexiko und Kanada drohten mit Gegenmassnahmen. Japan, die Europäische Union («EU») und die Schweiz setzten auf Verhandlungen. Dank massiven Zugeständnissen seitens EU senkten die USA die Zölle für Produkte aus der EU auf 15 Prozent. Angesagt waren 30 Prozent gewesen. Die Schweiz war zunächst weniger erfolgreich und wurde Anfang August mit einer Ansage von 39 Prozent auf Schweizer Importe in die USA konfrontiert. Erst nach zähen Verhandlungen und zahlreichen Zugeständnissen senkten die USA im November die Zölle für Einfuhren aus der Schweiz auf das Niveau der EU. Mit der EU, der wichtigsten Handelspartnerin der Schweiz, hatte der Bundesrat Ende 2024 ein Abkommen erfolgreich verhandelt und im Mai 2025 formell unterzeichnet. Es wird nun im Parlament beraten und möglicherweise gibt es dazu im Jahr 2027 eine Volksabstimmung. Danach würde es in Kraft treten. Das

Abkommen sichert der Schweiz den Zugang zum EU-Binnenmarkt und zu EU-Forschungsprojekten. Bis das Abkommen in Kraft ist, sichern Übergangsbestimmungen diesen Zugang.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine blieb ein zentraler geopolitischer Risikofaktor. Er sorgte weiterhin für Unsicherheit bezüglich Energiepreise und Rohstoffe und verunsicherte europäische Volkswirtschaften, die wirtschaftlich stark exponiert sind. Gleichzeitig führten die Auswirkungen des Krieges dazu, dass sich Investoren stärker mit Diversifikation befassten und mit der Frage, ob sie sicherheitsrelevante Branchen aus dem Portfolio ausschliessen sollen.

Im US-amerikanischen Kongress brauchten Demokraten und Republikaner 15 Versuche, um sich auf ein Haushaltsbudget zu einigen. Derweil war die US-Verwaltung geschlossen. Die Beamtinnen und Beamten nahmen im November nach 43 unbezahlten Tagen ihre Arbeit wieder auf. Es war die elfte und bisher längste Schliessung. Politisch turbulent ging es auch in Frankreich und Grossbritannien zu und her. Nach weniger als zehn Monaten im Amt trat der französische Ministerpräsident François Bayrou zurück. Sébastien Lecornu ersetzte ihn und verschob die dringend nötige und umstrittene Erhöhung des Rentenalters auf das Jahr 2027. In Grossbritannien kam es im Herbst wegen einer Steueraffäre der stellvertretenden Premierministerin zu einer Regierungskrise. Ende November kündigte die Labor-Regierung Steuererhöhungen an und brach damit ihr Wahlversprechen. Die hohe Staatsverschuldung in Frankreich und Grossbritannien zeigte sich an den Finanzmärkten in Form von steigenden Zinsen für Staatsanleihen, damit die Investoren für das Risiko entschädigt werden, das sie eingehen. Zehnjährige französische Staatsanleihen notierten Ende 2025 höher als beispielsweise diejenigen von Portugal oder Italien. In Grossbritannien lagen die Zinsen auf dem höchsten Niveau seit der Finanzkrise im Jahr 2008.

Die Aktienmärkte reagierten gelassen auf die politischen und wirtschaftlichen Turbulenzen. Der europäische Euro Stoxx 50 Index, der japanische Nikkei Index und der amerikanische S&P 500 Index erreichten historische Höchstwerte. Dies dank soliden Unternehmensgewinnen und weil weitere Zinssenkungen erwartet werden. Der Swiss Market Index schloss Ende Jahr auf einem historischen Höchststand.

3 Anlagestrategien

Die Anlagestrategie legt fest, in welche Anlageklassen PUBLICA die Vorsorgegelder investiert und wie hoch deren Anteil ist. Somit hängen das eingegangene Risiko und der Anlageerfolg zu einem wesentlichen Teil von der Anlagestrategie ab. Das Festlegen der Anlagestrategie ist der wichtigste Entscheid im Zusammenhang mit dem Anlegen der Altersguthaben. Die Anlagestrategie wird nach einem strukturierten Prozess überprüft und festgelegt, den PUBLICA mindestens alle vier Jahre startet. Dabei ist sehr bedeutend, wie risikofähig die Vorsorgewerke sind. Je mehr rentenbeziehende Personen im Vergleich zu versicherten Personen, desto weniger risikofähig ist ein Vorsorgewerk. Aktuell bestehen zwei Anlagestrategien: eine Anlagestrategie für die offenen Vorsorgewerke und eine für das geschlossene Vorsorgewerk. Das geschlossene Vorsorgewerk besteht ausschliesslich aus Rentenbeziehenden, deshalb beinhaltet diese Anlagestrategie deutlich weniger Risiko.

3.1 Anlagestrategien 2025: Strategienah investiert

Die Anlagestrategie der offenen Vorsorgewerke, die Portfoliostruktur per Ende Dezember 2025 und die Abweichungen zur Strategie sind in der untenstehenden Tabelle ersichtlich.

Anlageklasse	Marktwert in CHF Mio.	Aktueller Anteil	Anteil gemäss Strategie	Differenz aktuell vs. Strategie
Nominalwerte	18 695	43,9%	44,0%	-0,1%
Aktien	14 741	34,6%	32,0%	2,6%
Immobilien international	3 578	8,4%	9,0%	-0,6%
Immobilien Schweiz	3 570	8,4%	9,0%	-0,6%
Edelmetalle	1 432	3,4%	3,0%	0,4%
Private Infrastrukturanlagen	544	1,3%	3,0%	-1,7%
Total	42 559	100,0%	100,0%	

Die Anlagestrategie des geschlossenen Vorsorgewerks, die Portfoliostruktur per Ende Dezember 2025 und die Abweichungen zur Strategie sind in der untenstehenden Tabelle ersichtlich.

Anlageklasse	Marktwert in CHF Mio.	Aktueller Anteil	Anteil gemäss Strategie	Differenz aktuell vs. Strategie
Nominalwerte	1 371	69,5%	70,0%	-0,5%
Aktien	202	10,3%	10,0%	0,3%
Immobilien Schweiz	333	16,9%	17,0%	-0,1%
Edelmetalle	66	3,4%	3,0%	0,4%
Total	1 973	100,0%	100,0%	

PUBLICA investiert für beide Anlagestrategien sehr strategienah. Anlageklassen wie private Infrastrukturanlagen oder Immobilien Schweiz werden nicht auf Börsenmärkten gehandelt. Deshalb braucht der Aufbau dieser Anlageklassen auf die Zielquote Zeit.

3.2 PUBLICA überprüft die Anlagestrategie

PUBLICA überprüft die langfristige Anlagepolitik mindestens alle vier Jahre und startete den Prozess im Jahr 2025. Er umfasst vier Schritte:

- PUBLICA überarbeitete das Anlagecredo. Es zeigt in acht kurzen und prägnanten Aussagen die Anlagephilosophie von PUBLICA. [Zum Anlagecredo auf der Website von PUBLICA](#)
- An einem Workshop mit dem Anlageausschuss präsentierten externe Expertinnen und Experten ihre Einschätzung zu langfristigen Trends, die einen bedeutenden Einfluss auf das Risiko-Rendite-Profil haben können. Der Themenfächer reichte von Handelskonflikten über Staatsverschuldung bis zu klimabedingten Chancen und Risiken. PUBLICA berücksichtigt die Erkenntnisse für die Asset-Liability-Management-Studie (ALM) und für das Erarbeiten von Szenarien.
- PUBLICA analysierte bestehende und neue Anlageklassen und beschloss, eine Anlageklasse aufzunehmen: Mid Market Loans (hochverzinsliche, nicht kotierte Unternehmenskredite). Gleichzeitig sollen nicht börsenkotierte Unternehmensanleihen mit hoher Bonität, inflationsgeschützte Anleihen und Staatsanleihen Schwellenländer in US-Dollar abgebaut werden.

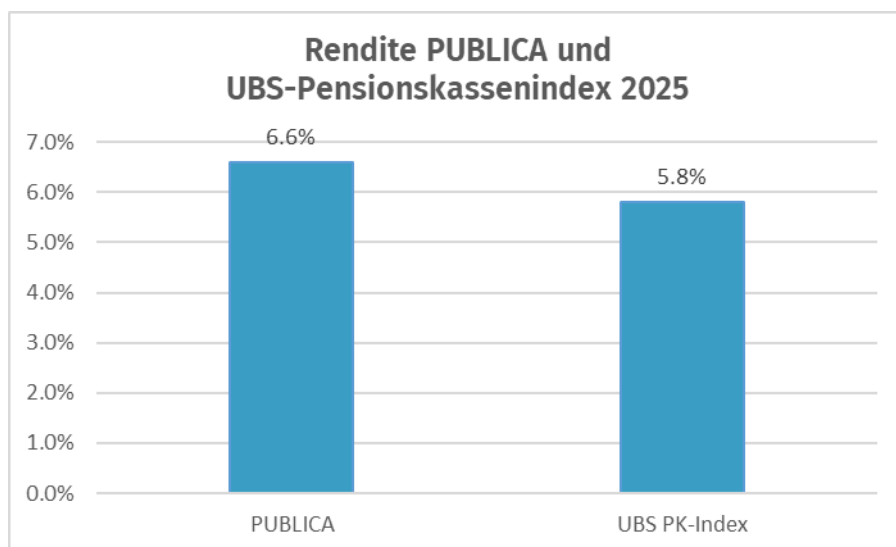
- d) Die offenen Vorsorgewerke unterscheiden sich in ihrer Risikofähigkeit. Das revidierte Bundespersonalgesetz tritt 2027 in Kraft und ermöglicht es PUBLICA, mehrere Anlagestrategien anzubieten. Die Kassenkommission hat sich für zwei entschieden. PUBLICA hat deshalb zu Handen der Gremien zwei verschiedene Risikobudgets erarbeitet, um der unterschiedlichen Risikofähigkeit der offenen Vorsorgewerke Rechnung zu tragen.
- e) Für das geschlossene Vorsorgewerk wird die aktuelle Anlagestrategie weitergeführt.

In einem nächsten Schritt wird PUBLICA mögliche Anlagestrategien ausarbeiten und dabei die neuen Anlageklassen und Risikobudgets berücksichtigen. Die Anlagestrategien werden den Gremien zur Genehmigung Mitte 2026 vorgelegt.

4 Robuste Performance im Jahr 2025

4.1 Performance 2025

Nach Abzug aller Kosten für die Vermögensverwaltung nahm das Gesamtvermögen um 6,6 Prozent an Wert zu. Bei den offenen Vorsorgewerken betrug die Wertsteigerung 6,7 Prozent und beim geschlossenen Vorsorgewerk 4,2 Prozent. Die offenen Vorsorgewerke haben eine risikoreichere Strategie als das geschlossene. Das zahlte sich aus. Im Vergleich zu anderen Pensionskassen, gemessen am UBS Pensionskassen-Index, schnitt das PUBLICA-Portfolio um 0,8 Prozentpunkte besser ab.

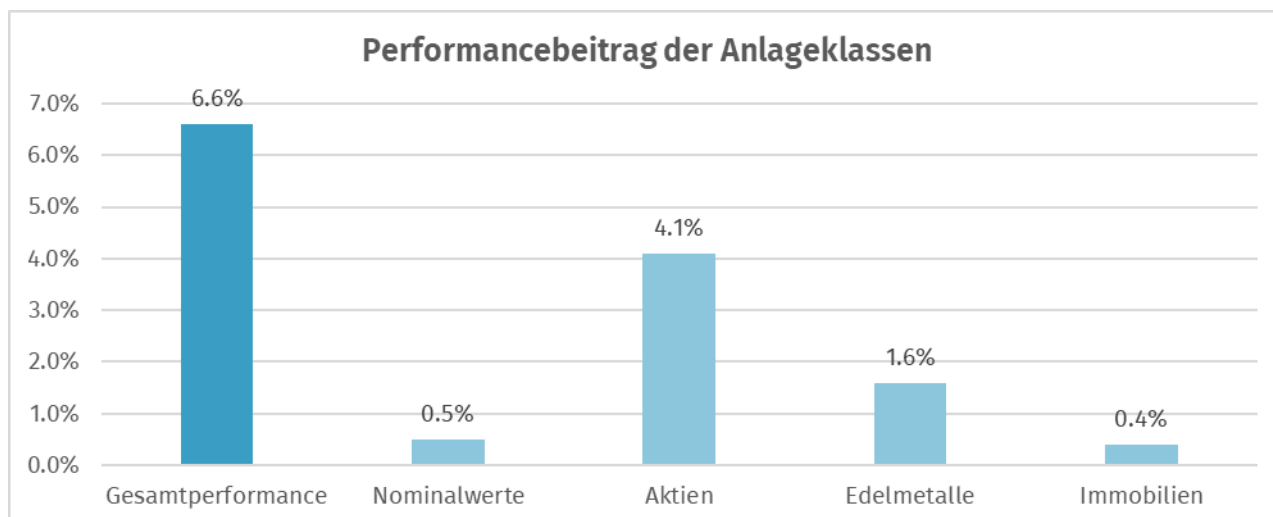


Dieses Ergebnis ist für PUBLICA, auch im Vergleich mit anderen Pensionskassen, sehr erfreulich.

Die wichtigsten Beiträge lieferten die Aktien und die Edelmetalle:

- Den grössten positiven Einfluss auf das konsolidierte Gesamtvermögen von PUBLICA hatten im Jahr 2025 die Aktien. Mit einer Jahresrendite von 13,5 Prozent steuerten sie einen Beitrag von 4,1 Prozent zur Gesamtpformance bei. Aktien Schweiz mit 18,5 Prozent und Aktien Schwellenländer mit 15,6 Prozent waren leicht überdurchschnittlich. Aktien Nordamerika haben nur 5,1 Prozent rentiert.
- Dank einer Preissteigerung von 48,1 Prozent trugen Edelmetalle überproportional stark dazu bei, dass sich das Gesamtvermögen positiv entwickelte. Der Beitrag liegt bei 1,6 Prozent.
- Immobilien haben insgesamt einen Beitrag von 0,4 Prozent geleistet. Schweizer Immobilien schnitten mit 4,8 Prozent dank sinkenden Zinsen und einem robusten Ertrag erneut deutlich positiv ab. Davon profitierte insbesondere das geschlossene Vorsorgewerk mit einem höheren Anteil Immobilien Schweiz von 17 Prozent. Ausländische Immobilien rentierten mit -0,1 Prozent leicht negativ und lieferten deshalb keinen Beitrag an die Gesamtpformance.

- Nominalwerte haben 0,5 Prozent zur Performance beigetragen. Obligationen Schweiz lieferten eine Rendite von 0,05 Prozent, während Obligationen ex-Schweiz eine leicht bessere Rendite von 0,84 Prozent verzeichneten.
- Bedeutend war die 13 Prozent Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken. Dies hat PUBLICA dank der Währungsabsicherungsstrategie grösstenteils abgedeckt.

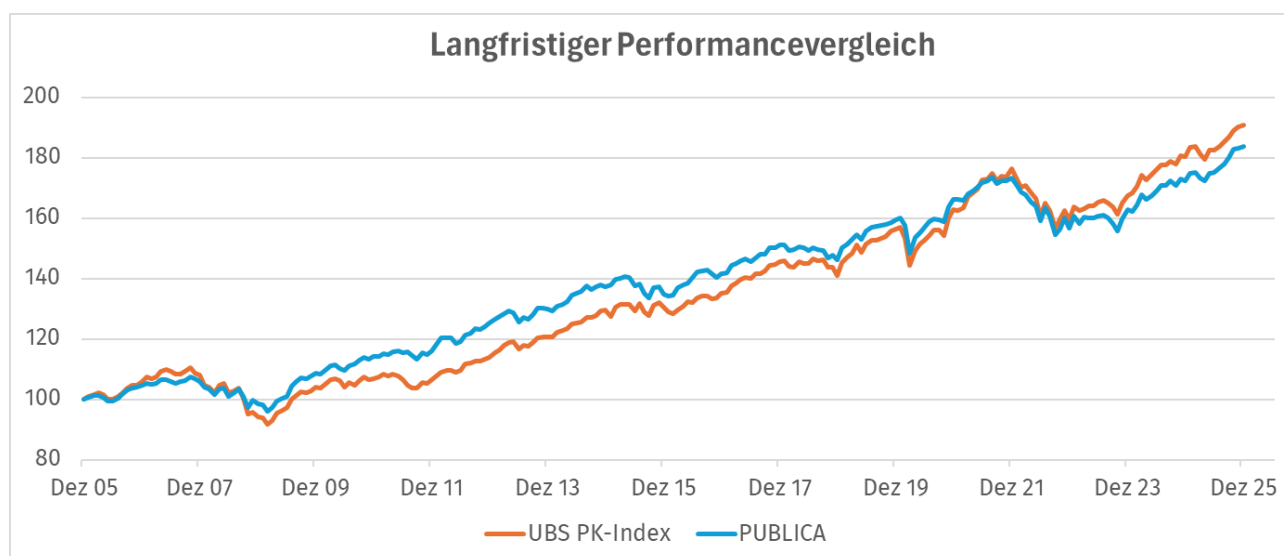


4.2 Langfristige Performance durchschnittlich 3,1 Prozent pro Jahr

Über 20 Jahre (2005–2025) hat das Gesamtvermögen jährlich durchschnittlich um 3,1 Prozent zugenommen. Das liegt leicht unter dem Durchschnittswert von 3,3 Prozent des UBS-Pensionskassenindex, der die durchschnittliche Performance von Schweizer Pensionskassen misst. Die Gründe für die tiefere Wertsteigerung sind

- die etwas konservativere Anlagestrategie von PUBLICA mit weniger Aktien und mehr Obligationen,
- eine tiefere Quote an Immobilien Schweiz.

Zudem waren US-Aktien im Vergleich zu einem weltweiten Index untergewichtet, was einen negativen Einfluss auf die Entwicklung des PUBLICA-Portfolios im Vergleich zu anderen Pensionskassen gehabt hatte. 2025 zahlte sich das für PUBLICA hingegen aus.



4.3 Tiefe Vermögensverwaltungskosten

Die Vermögensverwaltungskosten (Total Expense Ratio (TER)) von PUBLICA im Jahr 2025 betrugen 0,24 Prozent verglichen mit 0,21 Prozent im Vorjahr. Der leichte Anstieg von 0,03 Prozent geht darauf zurück, dass der Anteil an Privatmarktanlagen gestiegen ist. Gegenüber vergleichbaren Pensionskassen im In- und Ausland sind die Vermögensverwaltungskosten tief. Gemäss der PPCmetrics-Studie¹ für das Jahr 2024 liegen die durchschnittlichen Vermögensverwaltungskosten von Schweizer Pensionskassen bei 0,41 Prozent. Dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf

- die meistens kostengünstige Umsetzung der Anlagestrategie in Form von indexierten Mandaten,
- einen Verzicht auf teure Anlageklassen wie Hedge Fonds oder Private Equity,
- das konsequente Rückfordern von Quellensteuern im Ausland,
- auf tiefe verhandelte Gebühren.

5 Anlagentätigkeiten 2025: Anlagestrategie effizient umgesetzt

2025 stand im Vordergrund, die bestehende Anlagestrategie effizient umzusetzen. Dabei passte PUBLICA die strategischen Zielquoten nicht an und führte die Anlagen nahe an der Anlagestrategie. Die Zinsen in der Schweiz sind sehr tief. Es wurde also bedeutender, den Liquiditätsbestand zu steuern, um die Kostenbelastung zu begrenzen und gleichzeitig handlungsfähig zu bleiben. Die Währungsmärkte schwankten stark. Das machte es nötig, die Währungsabsicherung innerhalb der strategischen Bandbreiten für das Fremdwährungsrisiko besonders sorgfältig zu bewirtschaften.

Bei der Zusammenarbeit mit externen Vermögensverwaltern bestand kein Bedarf an neuen Mandaten oder Partnerwechseln, da die bestehenden Kooperationen hohe Qualität und Kontinuität gewährleisten. PUBLICA führt diese Partnerschaften eng und überwacht sie laufend. So ist sichergestellt, dass die Anlagestrategie im Sinne des Auftrags von PUBLICA umgesetzt wird: Die Altersguthaben im Interesse der versicherten Personen zu investieren.

Für die im Jahr 2022 beschlossene Anlagestrategie gibt es einen Umsetzungsplan, der für die illiquiden Anlageklassen länger dauert als für andere. Im Einklang mit diesem Plan hat PUBLICA diese Anlageklassen gezielt ausgebaut. Im Fokus standen dabei

- der Aufbau der privaten Infrastrukturanlagen
- die kontinuierliche Erweiterung des Immobilienportfolios in der Schweiz.

Die folgenden Kapitel geben einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen in diesen Bereichen.

5.1 Partnerschaft für Infrastrukturanlagen aufgebaut

2022 hat PUBLICA die neue Anlageklasse private Infrastrukturanlagen mit einer Zielquote von 3 Prozent aufgenommen. Diese strategische Quote soll dabei über die Zeit aufgebaut werden. Die Umsetzung erfolgt einerseits über drei global diversifizierte Infrastrukturfonds, die hauptsächlich in den Bereichen Versorgungsnetze, erneuerbare Energien, Transport und Dateninfrastruktur investieren. Im Jahresverlauf hat PUBLICA die Kapitalzusagen bei den Fonds erhöht, um damit den Aufbau der Anlageklasse voranzutreiben.

Andererseits werden die Infrastrukturanlagen in enger Kooperation mit anderen Pensionskassen umgesetzt. PUBLICA ist dazu eine Partnerschaft mit drei weiteren Schweizer Pensionskassen eingegangen, in der sie zusammen mit dem holländischen Pensionskassenverwalter APG direkt in hochwertige Infrastruktureinrichtungen investiert. In Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Investoren soll damit kos-

¹ PPCmetrics – Pensionskassen Jahrbuch 2024

teneffizient und transparent investiert werden. Die Partnerschaft wurde 2024 gegründet, 2025 gab es die ersten beiden Transaktionen: Investitionen im Bereich erneuerbare Energien in Nordamerika und in Stromübertragung in Europa. Das Portfolio soll in den kommenden zwei bis drei Jahren weiter aufgebaut werden und eine tragende Rolle innerhalb der Infrastrukturanlagen von PUBLICA einnehmen.

5.2 Immobilien Schweiz ausgebaut

PUBLICA hält direkt ein Portfolio an Immobilien in der Schweiz und hat es 2025 ausgebaut. Ende 2025 betrug sein Brutto-Marktwert erstmals mehr als CHF 4 Milliarden. Den Ausschlag dafür gaben

- der Kauf von vier Bestandsliegenschaften,
- der Kauf eines Grundstücks für ein Entwicklungsprojekt,
- positive Neubewertungen.

Das Schweizer Immobilienportfolio umfasst 90 Liegenschaften. Davon werden drei noch entwickelt resp. gebaut. Die Objekte sind auf über 50 Standorte verteilt und liegen vorwiegend in Stadtzentren, gut erschlossenen Agglomerationsgemeinden sowie entlang wichtiger Verkehrskorridore. PUBLICA investiert in Wohn- und Geschäftsliegenschaften und solche, die gemischt genutzt werden. Wohnen macht über zwei Drittel des Portfolios aus. Rund zwei Drittel der Liegenschaften befinden sich in der Deutschschweiz, ein Drittel in der Romandie.

2025 hat PUBLICA Liegenschaften in Liestal, Bern-Liebefeld, Luzern und Genf erworben sowie ein Grundstück für ein Entwicklungsprojekt im Glattpark in Opfikon. Auf dem Grundstück entstehen rund 200 Mietwohnungen, Ladenflächen und Gewerbebetriebe. Der Baustart ist für Frühling 2026 vorgesehen. Voraussichtlich 2028 wird der Bau fertig sein.



Schauenburgerstrasse 25/27/29, Liestal BL



Waldeggstrasse 40a-d/42a-c, Liebefeld-Köniz BE



Rue Verdaine 10+12, Genève



Maihofstrasse 74+76, Luzern



Boulevard Lilienthal/Chavez-Allee/
Dufaux-Strasse (Glattpark), Opfikon ZH
(Visualisierung)

Externe Firmen bewirtschaften die Liegenschaften von PUBLICA. Um die Strukturen zu vereinfachen, konzentriert PUBLICA per 1. Januar 2027 die externe Liegenschaftsbewirtschaftung von zurzeit sechs auf ein Unternehmen. Die neue Partnerin heisst Wincasa, ist schweizweit tätig und wurde in einem mehrstufigen Auswahlverfahren bestimmt. Gleichzeitig erfolgt die Umstellung auf eine Vollmandatsstruktur. Bei einem Vollmandat erbringt das Unternehmen sowohl kaufmännische Leistungen (Buchhaltung, Inkasso, Bewirtschaftungs-IT-System etc.) als auch technische Dienstleistungen (Vermietung, Mieterbetreuung, Instandhaltung etc.).

6 Risikomanagement und Compliance

Um Rendite zu erwirtschaften, müssen wir Risiken eingehen. Es ist zentral, dass wir das bewusst tun und diese Risiken tragen können (Risikofähigkeit). Die Risikofähigkeit richtet sich dabei insbesondere danach, wie der Bestand an versicherten Personen strukturiert ist, wie er sich erwartungsgemäss entwickeln wird und welche finanziellen Verpflichtungen sich daraus ergeben. In einem sorgfältigen Prozess prüft PUBLICA detailliert die Risikofähigkeit und legt basierend darauf ein Risikobudget fest. Die Kassenkommission ist für PUBLICA finanziell verantwortlich und beschliesst die Anlagestrategie.

Beim Anlegen des Vermögens beachten wir insbesondere den Grundsatz, dass die Risiken angemessen verteilt sein müssen (Diversifikation). Wir stellen sicher, dass die eingegangenen Risiken durch systematische Risikoprämien entschädigt werden. Wir überwachen laufend die Risiken mit verschiedenen Instrumenten. Dabei stützen wir uns zum Beispiel auf Berichte externer Partner wie der Depotbank, der Asset-Liability-Management-Beratung oder dem Investment Controller. Diese ergänzen wir mit eigenen Berechnungen und Analysen.

Als Haupttreiber bei den offenen Vorsorgewerken identifiziert der monatliche Risikobericht der Depotbank die Anlageklasse Aktien, die im Falle dieser Anlagestrategie mehr als drei Viertel des Anlagerisikos ausmacht. Wir berücksichtigen Extremszenario-Analysen basierend auf historischen Ereignissen. Das schafft zudem Risikoakzeptanz. So würde eine erneute Finanzkrise im Ausmass von 2008 dazu führen, dass die offenen Vorsorgewerke rund 24 Prozent des Anlagevermögens verlieren. Solche Einbrüche sind insbesondere deshalb tragbar, weil der Anlagezweck langfristig ist und es realistisch ist, dass sich der Deckungsgrad innerhalb des vom Gesetzgeber vorgesehenen Zeithorizonts erholt. Wichtig ist dabei vor allem, an der Anlagestrategie festzuhalten. Denn nach Markteinbrüchen sind erfahrungsgemäss die Renditechancen hoch und davon gilt es zu profitieren.

Beim geschlossenen Vorsorgewerk, das deutlich weniger risikofähig ist, dominieren Zinsen das Anlageisiko. Innerhalb dieser Anlagestrategie würden sich die Verluste durch eine erneute Finanzkrise im Ausmass von 2008 auf etwa 7 Prozent begrenzen.

Unsere Depotbank rapportiert wöchentlich und monatlich zum Thema Compliance. 2025 gab es keine Gesetzesverletzungen. Auf Stufe Anlagereglement und Anlagerichtlinien wurden einzelne Limiten überschritten. Das Ausmass der Überschreitungen war sehr gering und sie wurden stets zeitnah identifiziert und umgehend bereinigt bzw. transparent gemacht.

7 Verantwortungsbewusstes Investieren: Ansätze weiterverfolgt

PUBLICA hat die Pflicht, die Vorsorgevermögen ihrer versicherten Personen sorgfältig und treuhänderisch zu investieren. Dazu gehört auch, ESG-Themen zu berücksichtigen (E = Environment, S = Social, G = Governance). PUBLICA orientiert sich dabei an Risikoüberlegungen sowie an der normativen Basis, die auf Schweizer Gesetzen sowie internationalen Abkommen und Konventionen beruht. Langfristig will PUBLICA dank diesem Ansatz ein mindestens gleich gutes oder besseres Risiko-Rendite-Profil erzielen, als dies ohne den Ansatz der Fall wäre.

2025 hat PUBLICA an folgenden Themen gearbeitet:

- Via die spezialisierten Partner SVVK-ASIR (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen) und Inrate hat PUBLICA **Dialoge** mit Unternehmen weitergeführt. Zum Beispiel mit Holcim. Der Dialog ist das Herzstück des SVVK-ASIR. PUBLICA hat ihn 2015 mitgegründet.
- Ihre **Stimmrechte** hat PUBLICA konsequent ausgeübt. Beim diesjährigen rezonanz-Ranking belegt PUBLICA Platz 44 von 404. Bewertet wurden globale Vermögensverwalter sowie schweizerische und ausländische Pensionskassen. Rezonanz bewertet das Abstimmungsverhalten an Generalversammlungen zu Nachhaltigkeitsthemen.
- PUBLICA hat einen **klimaeffizienten Aktienindex**, der Unternehmen mit Chancen aus dem Klimawandel übergewichtet und solche mit Risiken untergewichtet. 2025 hat sie diesen Index überarbeitet.
- Auch beim **Immobilienportfolio** wendet PUBLICA Ansätze für verantwortungsbewusstes Investieren an: Beim Quartier «Les Cèdres» handelt es sich um eine grössere Arealentwicklung in Chavannes-près-Renens mit insgesamt zwanzig Häusern, die in mehreren Etappen erbaut werden. PUBLICA hat fünf Häuser davon erworben. Der Bau erfolgt nach dem Minergie-Standard mit erneuerbarer Wärmeenergie, Photovoltaikanlagen auf dem Dach und rezykliertem Beton. Das Umgebungskonzept zum «Cèdres-Park» wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde entwickelt und umfasst 30 000 m² Grünfläche, 5000 m² urbanen Waldgarten und 600 Bäume.
- PUBLICA misst ihren Beitrag zu den **UNO-Nachhaltigkeitszielen** und hat diese Messung mit ihrem Partner Net Purpose weitergeführt. 2025 hat PUBLICA insbesondere die privaten Infrastrukturanlagen unter die Lupe genommen. Die Auswertung zeigt, dass rund 36 Prozent der Infrastrukturanlagen einen positiven Beitrag zu den Zielen 3, 7 und 11 der UNO aufweisen.

Weiterführende Links:

- [Holcims Weg zu Netto-Null – SVVK-ASIR](#)
- [rezonanz.io](#)
- [10 Jahre SVVK: Rückblick und Einblicke | PUBLICA](#)
- [Klimaeffizienter Aktienindex von PUBLICA](#)
- [In Chavannes schlagen Bäume weiter Wurzeln | PUBLICA](#)

Über alle Fortschritte berichtet PUBLICA im Detail im Bericht zum verantwortungsbewussten Investieren. Dieser erscheint gegen Ende April 2026.

8 Ausblick

Nächstes Jahr wird PUBLICA den Prozess fortsetzen, die langfristige Anlagepolitik zu überprüfen. 2026 steht im Vordergrund, die zwei verschiedenen Anlagestrategien für die offenen Vorsorgewerke zu konkretisieren. Ausserdem wird PUBLICA die Grundlagen schaffen, um die Anlageklasse Mid-Market-Loans aufzubauen. Trotz Gegenwind, insbesondere aus den USA, bleibt verantwortungsbewusstes Investieren ein wichtiger Baustein der Anlagestrategie von PUBLICA. Für nächstes Jahr nimmt sich PUBLICA vor, sich mit dem Netto-Null-Ziel zu befassen, die Massnahmen für dessen Erreichung zu überprüfen, gegebenenfalls neu zu definieren und verständlich zu kommunizieren.

Das Team Immobilien Schweiz wird das Portfolio weiter ausbauen sowie den Wechsel der Bewirtschaftung zu Wincasa vorbereiten. Ausserdem wird PUBLICA die Immobilienstrategie schärfen.

Am 1. Mai 2026 startet Emmanuel Vauclair als Direktor PUBLICA. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Matthias Weber
Präsident des Anlageausschusses

Sandro Doudin
Leiter Asset Management

Bern, 30. Januar 2026

Dieser Bericht wurde vor Abschluss der Revision veröffentlicht. Deshalb wurde er aufgrund des Monthly Reports unserer Depotbank erstellt.
